

Handout Vorbereitung

Was sind Stolpersteine?



Stolpersteine sind ein Projekt des deutschen Künstlers Gunter Demnig. Seit den 1990er Jahren werden in ganz Europa Stolpersteine zum Gedenken an die Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus verlegt. Auf den Steinen befindet sich eine quadratische Messingtafel, auf der in der Regel der Name, das Geburtsdatum, der Grund für die Verfolgung und (soweit bekannt) das Todesdatum und der Todesort eingraviert sind. Bis heute wurde über 100.000 Steine verlegt. Meist liegen sie vor dem letzten frei gewählten Wohnort der Person. Im Herbst 2024 wird in Mannheim der 300. Stolperstein verlegt.

Vorwissen über den Nationalsozialismus

Grundkenntnisse über die Zeit des Nationalsozialismus sind von Vorteil. Als Vorbereitung auf das Spielen des Bounds mit Schulklassen sollten diese auf den Inhalt aufmerksam gemacht und für den Umgang mit der Thematik sensibilisiert werden. Der Actionbound „Mannheimer Stolpersteine entdecken! Eine Spurensuche“ ersetzt keinesfalls den Geschichtsunterricht, sondern bietet lediglich eine Ergänzung und Reflektion des Gelernten an.



Auswahl der Stolpersteine/ Stationen

Die Auswahl der Stolpersteine zeigt, wie viele unterschiedliche Gruppen von Menschen Opfer des Nationalsozialismus waren. Die Tour führt zu Steinen, die an die Schicksale von Jüdinnen und Juden erinnern, aber auch zu Informationen über das Leben von Widerstandskämpfer*innen, politisch Verfolgten und Überlebenden. Hintergründe zum Schicksal verfolgter/ inhaftierter Sinti*innen und Rom*innen sind ebenfalls Teil der Tour, etwa durch das Mahnmal.

Hintergrund/ Idee der Aufgabenstellungen

Die Nutzung von Actionbound im Bildungskontext zielt auf ein nachhaltiges Lernen durch Emotionen an. Die App soll die Nutzer*innen dazu anregen, sich während der Tour mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen. Sie können mithilfe der App an manchen Stolpersteinen in die Vergangenheit sehen und dadurch die Stadt aus einer bisher unbekannten Perspektive kennenlernen.

Die Aufgabenstellungen laden dazu ein, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur Gegenwart auf sich wirken zu lassen und diese zu reflektieren. Der Actionbound „Mannheimer Stolpersteine entdecken! Eine Spurensuche“ knüpft an Interessen der Teilnehmenden an und motiviert sie, eigene Gedanken und Haltungen zu entwickeln und zu äußern. Das Spielen in einer Kleingruppe fördert die Sozialkompetenz und das Interesse an der Thematik der Teilnehmenden.

Emotionalität

Der Actionbound beleuchtet die Opferperspektive der Verfolgten des Nationalsozialismus. Je nach persönlichem Hintergrund der Spielenden kann diese Perspektive negative Erfahrungen und Gefühle sowie Vergleiche mit der eigenen Biografie hervorbringen. Es ist vorteilhaft, im Vorfeld bei den Schüler*innen nachzufühlen, welche Emotionen die Thematik bei ihnen auslöst. Viele Menschen wissen nicht, dass nicht nur Juden*Jüdinnen Opfer des Holocaust waren. Ein Abbruch des Bounds aus persönlichen Gründen sollte als Option unbedingt benannt werden. Das Aufgreifen des Themas und Reflektionsgespräche als Nachbereitung im Unterricht werden unbedingt empfohlen (siehe hierfür das Handout „Nachbereitung“).

Gefördert im Rahmen des städtischen Aktionsfonds zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsradikalismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus